

Dialog–Triolog

Der Künstlerbund Baden-Württemberg im Museum Biedermann, Donaueschingen
Publikation zur zweiteiligen Ausstellung Dialog–Triolog des Künstlerbundes Baden-
Württemberg vom 30.06. – 04.11.2013 und vom 24.11.2013 – 16.02.2014 im Museum
Biedermann in Donaueschingen

Hrsg. von Marjatta Hölz für den Künstlerbund Baden-Württemberg e.V. mit Texten unter
anderem von beteiligten Künstlern und von der Herausgeberin

Künstlerbund Baden-Württemberg / Verlag Das Wunderhorn Heidelberg, 2013, ISBN 978-3-
88423-460-0, 128 S., Broschur, zahlreiche Farabbildungen, Format 28 x 24 cm, €18,--

Dialoge sind in dem auf Originalität, Unterscheidung und individuelle Spitzenleistung angelegten System Kunst nicht zwingend angesagt. Deshalb ging schon der erste Teil der im Sommer 2013 im Museum Biedermann gezeigten Ausstellung des Baden-Württembergischen Künstlerbunds „Dialog-Triolog #1“ über den im Kunstkontext erwartbaren Rahmen hinaus. Eine Jury des Künstlerbunds hatte 21 Mitglieder aufgefordert, einen Gast zum Dialog einzuladen und die eigene Position in der des Gastes zu spiegeln. Im zweiten Teil der Ausstellung „Dialog-Triolog #2“ im Herbst und Winter 2013/2014 hatte jedes Künstlerpaar einen weiteren Gast hinzugebeten und alle drei haben gemeinsam etwas Neues entwickelt und gezeigt. Dass immerhin 20 von einen 21 möglichen Triologen realisiert werden konnten und nur einer, aus welchem Grund auch immer, nicht zustande gekommen ist, zeigt zwar noch keinen Paradigmenwechsel im System an, aber doch die Ernsthaftigkeit, mit der am im Kunstkontext auf die Spitze getriebenen Prinzip der Individualisierung gerüttelt worden ist. Wenn man dann allerdings die entstandenen Paarungen näher betrachtet, fällt auf, dass vielfach auf schon vor der Ausstellung bestehende Beziehungen und Freundschaften zurückgegriffen worden ist. So legt Alf Setzer in seinem Text zu seinem Dialog mit Micha Ullman und zum gemeinsamen Dialog mit Abi Shek großer Selbstverständlichkeit offen, dass Micha Ullman seinen Freund und Schüler Abi Shek zum zweiten Teil der Ausstellung eingeladen hat. Für den Dialog mit Alf Setzers Trichter aus abgebrochenen Neonröhren hatte Micha Ullman eine Spirale und einen Berg aus Kalisalz realisiert. Den beiden großformatigen Holzschnitten seines Schülers stellt er eine Arbeit aus seiner Werkgruppe der Schüttungen gegenüber. Der von Martin Bruno Schmid eingeladene Xaver Sedelmeier lässt dagegen bei seine mit farbigem Flüssigkunststoff übergossenen Muschelkalksteinblöcke stehen und arrangiert sie gegenüber der Erstpräsentation vor Martin Bruno Schmid's ‚Bohrzeichnung (Roquebrune)‘ vor Philipp Haagers ‚Skizze einer stillen Apokalypse‘ neu. Überraschende Bezüge ergeben sich in den Dialogen zwischen Platinos ‚Extern 56.4‘ von 1990/2001 und Elisabeth Wagners ‚Mädchen mit Kopftuch‘ und ihrer ‚Maske‘ von 2012/13 ebenso wie mit Samuel Segers Fundstücken Hemd, Trommel, Aschenbecher und Autoreifen, die er in Glas gerahmt präsentiert.

Man kann gespannt sein, ob und wann der in Donaueschingen begonnene Dialog-Triolog an anderer Stelle aufgegriffenen weitergeführt wird. Der insgesamt gut gelungene Katalog könnte die Grundidee der Ausstellung über Baden-Württemberg hinaustragen und bekannt machen. Eine kleine Einschränkung bleibt: Die bei der Eröffnung durch die Relikte einer Performance ergänzte hochpoetische und hochpolitische Installation von Immanuel Preuss und Miriam Lenz ‚In langen Scharen ziehen die Schatten ins Meer‘ von 2013 konnte umständehalber im Katalog nicht in ihrer gültigen Fassung abgebildet werden. Die bei der Performance ausgezogenen und an die Wand gehängten Kleider fehlen. Die Kleider können als Portrait einer Person gelesen werden, die alles verloren hat. Sie verdeutlichen den Bezug der Arbeit auf das Flüchtlingsdrama vor Lampedusa . Deshalb hilft der Katalog bei dieser Arbeit leider nicht weiter.

ham, 27.11.2013